



theTrumpet.com

Tiefes Denken – Wie?

Jedermann denkt. Aber haben Sie jemals über das Denken nachgedacht? Tieferes Denken führt zu gehaltvollerem Leben.

- Joel Hilliker
- [28.07.2017](#)

Diese Welt verabscheut ernsthafte Gedanken. Unser Leben ist übervoll mit Hindernissen, die unsere Sinne abstumpfen lassen durch die Angewohnheit eines trägen und oberflächlichen Denkens. Betrachten Sie die geschmacklosen Fernsehprogramme und Filme, die als Unterhaltung gespielt werden und offenbar feindlich sind gegen alles, was tiefem Denken irgendwie nahe kommt. Betrachten Sie die überspannte, von der Technik geprägte und mit Informationen übersättigte Natur des modernen Lebens. Es ist zu laut für uns, um uns selbst denken zu hören, jedoch allgegenwärtig und süchtig machend, so dass die Stille uns beunruhigt.

Sogar innerhalb respektierter Gesellschaftskreise sind die Intellektuellen durch fundamentale Fehler in ihrem Denken gestört. Betrachten Sie die pädagogischen und wissenschaftlichen Gemeinschaften, die konsequent an der unbeweisbaren Evolutionstheorie festhalten. Die formelle Bildung kann im Grunde genommen ein Hindernis für gehaltvolles Denken sein, indem auf falsche Sachgebiete Wert gelegt wird, bestimmte Themen unsachgemäß angegangen werden, Studenten in eine bestimmte politische und/oder intellektuelle Denkweise gedrängt werden, wodurch eine destruktive Atmosphäre gefördert wird. Es ist kein Wunder, dass viele große Männer und Frauen der Vergangenheit ihre Bildung durch Selbstunterricht erworben haben.

Entscheidend ist, wie wir denken. Unsere Gedanken lenken unsere Gefühle, unsere Gesinnung, unsere Worte, unsere Aktionen. Das Denken ist der Inbegriff unseres Daseins. Oberflächliches, unkonzentriertes Denken, produziert ein unorientiertes Leben. Wir sind, was wir denken.

Das Schlimme ist, dass *wir* im Allgemeinen *nicht gelehrt werden, wie man denken soll*. Es ist eine Befähigung, die wir ohne spezielle Instruktion einfach beherrschen sollten.

Wie brauchbar ist *Ihr* Denken eigentlich? Sind Sie geschickt im Analysieren von Problemen? Können Sie sich auf das konzentrieren, worauf Sie sich konzentrieren wollen oder sind Sie leicht davon abzulenken? Welch ein *tiefsinniger* Denker sind Sie eigentlich?

Vertraut mit dem Neuen

Intensives Denken ist im Prinzip das Ersetzen minderwertiger Gedanken durch gehaltvolle Gedanken.

Sie können nicht gleichzeitig oberflächlich und tief Sinnig denken – entweder das Eine oder das Andere. Zuerst müssen Sie also das Eine verdrängen, gewissermaßen löschen, sich davon befreien, um für das Andere Platz zu machen. Um tief Sinnig zu denken, müssen Sie zuerst banale Gedanken, die Ihren Sinn so leicht erfüllen, löschen und dann dieses geistige Vakuum mit gehaltvollen Gedanken füllen.

Eine kurze Diskussion darüber, was „gehaltvolles Denken“ eigentlich ist, wollen wir für das Ende dieses Artikels aufbewahren. Zunächst wollen wir *Hindernisse* gegen gehaltvolles Denken betrachten, die wir beseitigen müssen und einige

Segnungen für gehaltvolle Gedanken, die wir kultivieren müssen, um bessere geistige Gewohnheiten zu entwickeln.

Ablenkungen eliminieren

Das alltägliche Hindernis gegen tiefsinniges Denken sind *Ablenkungen*.

Das Leben von heute ist übervoll davon! HDTV's, DVD's, PDA's, XM Radio, Hi-Fi, Breitband, Laptops, Mobiltelefone, Satelliten, Kabel, Filme, Videospiele – es gibt ständig etwas, wodurch wir stimuliert werden. Fernsehen ist nach Arbeit und Schlafen die dritthöchste zeitraubende Beschäftigung und vermittelt uns eine Ultrawelt von rasanten Kurzfassungen, ein Auf und Ab, Lärm und Hetze. Die Abendnachrichten versprechen uns die Welt in 22 Minuten. Wenn Sie nicht darauf warten können, versorgt das Kabel uns mit den „Schlagzeilen“, mit mannigfaltigen Kurzinformationen, die gleichzeitig aufblitzen und vorüberrollen. Es ereignet sich so viel in dieser Welt, und wir möchten nur das Wesentliche, die Creme, nur das Äußerliche.

Welchen Preis bezahlen wir für solch eine notorische Hetze? Der Preis, den wir bezahlen, ist Tiefsinn.

Das ist richtig! Sie können nicht vieles erfassen und ebenso in die Tiefe gehen; entweder pflügen Sie oder schürfen Sie.

Sie müssen begreifen: *Information* ist nicht dasselbe wie Verständnis. Natürlich ist die blöde, den Sinn abstumpfende Unterhaltung, eine Ablenkung. (Sprüche 12,11 ist so unübertrefflich prägnant und taktlos zu diesem Thema: „... wer aber nichtigen Dingen nachgeht, ist ein Tor“). *Irgendetwas* kann jedoch eine Ablenkung sein. Eine bloße Information – sogar eine gute Information – wird zur Ablenkung, wenn Sie nicht darüber *nachdenken* und sie abwägen und analysieren – wenn sie Ihren Sinn nicht in ursprüngliche Richtungen stimuliert.

Ablenkungen füllen unseren Sinn mit minderwertigen Gedanken. Schalten Sie doch diesen elenden Fernsehapparat ab, meiden Sie den blöden Film, dämpfen Sie die sinnlose Musik, legen sie den wertlosen Roman zur Seite, schaffen Sie stillen und klaren Raum für etwas Gehaltvolles.

Kultivieren Sie Konzentration.

Was heißt Denken eigentlich? Es ist bloß eine Sammlung von Bildern, die durch Ihren Kopf flimmern, eine Reihenfolge von Gedankenverbindungen. *Tiefes* Denken ist demnach eine Frage des Einengens dieser Gedankenverbindungen, um sich gelegentlich und zielbewusst eine bestimmte Sache durch den Kopf gehen zu lassen. Es setzt voraus, dass bedeutungslose Gedanken eliminiert werden; dieses Grübeln, welches wie Unkraut Ihren Kopf füllt und Sie von dem Thema, mit dem Sie sich befassen wollen, wegzieht.

Der Apostel Paulus war ein Rechtsanwalt mit solcher Geistesdisziplin. Er sprach: „... und nehmen gefangen *alles Denken* in den Gehorsam gegen Christus“ (2. Korinther 10,5). Das erfordert ein ständiges Bewusstsein sowie eine Beherrschung der Bilder, Eindrücke und Ideen, die durch den Kopf gehen und dann ein Löschen von allem Unerwünschten. Das ist im Wesentlichen genau das, was Konzentration ist.

Eine gute Erkenntnis, doch wie kann man sie nützen? Wahrscheinlich würden wir alle gerne eine stärkere Konzentrationskraft besitzen.

Sie mögen es nicht hören wollen, aber Konzentration ist eine durch Übung erworbene Fähigkeit (genauso wie dummes, kleinliches Denken eine Gewohnheit ist, die durch jahrelanges Praktizieren gestärkt wurde). Wenn Sie es nicht gewohnt sind, sich zu konzentrieren, dann können Sie diese Fertigkeit auch nicht plötzlich aufrufen. Es erfordert ein gewohnheitsmäßiges und gezieltes Überlegen.

Aber es gibt einen Trick um das zu lernen. Verstehen Sie diese einfache Wahrheit, auf welche Weise ihr Hirn arbeitet. Natürlicherweise konzentrieren wir uns auf das, was uns Freude bereitet.

In einem wunderbaren Büchlein aus dem Jahr 1928, mit dem Titel: *The Art of Thinking* (Die Kunst des Denkens), schrieb Ernest Dimmet: „*Wahres Interesse ist unerlässlich für Konzentration* und erweckt diese auch sofort. Derselbe Junge, der mit offenen Augen träumt, wenn er einen Aufsatz schreiben muss, kann sich einen halben Tag lang auf Mathematik oder auf ein neues Radiogerät konzentrieren (durchaus meine Betonung). Deshalb konzentrieren Sie sich nur auf solche Dinge, die Sie gerne mögen – bzw. lernen Sie das zu schätzen, worauf Sie sich konzentrieren müssen. Zumindest können Sie bewusst trainieren, sich auf die mehr befriedigenden Dinge zu konzentrieren und dann nach und nach darauf hinarbeiten, Ihr Können woanders anzuwenden.

Paulus verstand dieses Prinzip ebenfalls. Denen, die nach dem Königreich Gottes trachten, gibt er den Rat, „trachtet danach“ (Kolosser 3,1-2).

Gute geistige Nahrung auswerten

So – nun haben Sie einige Nichtigkeiten aus Ihrem geistigen Wohnraum delogiert und nun kann dieser Raum an mehr kultivierte Mieter abgetreten werden.

Dimnet tritt dafür ein, Ihren Sinn mit Geistesgröße zu besiedeln.

„Es ist unmöglich, eine Stunde mit einem Mann von angehender Größe in einem Zimmer zu verbringen, ohne die Anziehungskraft hervorragenden Denkens zu fühlen“, schrieb er. „Solche Männer können nicht immer gefunden werden, bzw. unsere Chancen, solche zu treffen, können begrenzt sein. Aber jeder mit einer durchschnittlichen Kenntnis von Völkerkunde, Literatur, Philanthropie oder Kunst, ganz zu schweigen von der Geschichte großer Religionslehrer oder Heiliger, kann seine Vorstellungskraft mit der Hilfe von Gruppen überragender Menschen in jedem Bereich erweitern. ... Wir können unsere ernsthaften Stunden keiner nützlicheren Beschäftigung widmen, als das Leben bzw. die Ideen von genialen Menschen zu studieren“ (ibid.).

Dimnet stellte diese Herausforderung. „Wenn Sie nicht jeden Augenblick in der Lage sind, einen genialen Menschen zu nennen, der auf Ihr Verhalten Einfluss ausübt oder erst vor kurzem ausgeübt hat, dann fällen Sie das Urteil: Gewöhnlich, in Bezug auf die Qualität Ihrer eigenen Gedanken und Existenz.“

Mit wem verbringen Sie ihre Zeit? Deren Einfluss auf Sie macht sich stärker bemerkbar, als Sie es gerne glauben würden. Die Schriften sind voll mit Warnungen wie diese: „Wer mit den Weisen umgeht, der wird weise; wer aber der Toren Geselle ist, der wird Unglück haben (Sprüche 13,20). Finden Sie diese weisen Männer und Frauen, und pflegen Sie dann einen echten Gedankenaustausch – lassen Sie die Gedanken fließen – denken Sie gemeinsam und tiefgründig.

Wenn Sie lesen, was lesen Sie? Von welcher Qualität ist die Nahrung, die Sie Ihrem Sinn einflößen?

Und – ebenso wichtig – wenn Sie lesen, wie viel *denken* Sie? Etwas bis zu dem Punkt zu studieren, wo es „Ihr Verhalten beeinflusst“, bedeutet, es in die graue Masse der Gehirnwindungen einsinken zu lassen und diese anzureichern. Seien Sie ehrlich: Wie viel von dem Gelesenen ist in dem Augenblick vergessen, sobald Sie das Buch schließen?

Ja, lesen Sie mehr. Aber während Sie lesen – lesen Sie weniger und *denken* Sie mehr.

Vorsicht vor Gleichförmigkeit

Wie kommt es, dass ganze Gemeinschaften von intelligenten Leuten von tödlichen Denkfehlern erfüllt werden können? Wie konnte zum Beispiel der von Unwahrheiten gespickte Nationalsozialismus Europa so gänzlich durchdringen, so dass es den Holocaust verursachte? Wie kann die höhere Bildung nahezu einstimmig so herablassend gegenüber den offenbarten Wahrheiten des Wortes Gottes sein?

Ein gefährliches Hindernis zu tiefem Denken ist unsere natürliche „Mitläufer“ Mentalität – Teil der Gruppe zu sein. Diese Neigung ist im Allgemeinen hilfreich, zwischenmenschliche Beziehungen zu entwickeln und zu ebnet. Jedoch zuviel Besorgnis darüber, was andere Menschen denken, macht Ihren Sinn feindselig gegen geistreiches Denken und kann dazu führen, dass Sie an gefährlich falschen Vorstellungen festhalten.

Ein wahrer Denker muss eine gewisse Gedanken-Unabhängigkeit besitzen. Er oder sie dürfen keine Angst haben, aus der Masse herauszuragen. 2. Mose 23,2 enthält das weise und generell ignorierte Gebot. „Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen“.

Jedoch im Gegensatz dazu müssen Sie, wenn Sie eine zuverlässige Wahrheit gefunden haben, Ihr Denken dann auf jeden Fall angleichen – es ist ein Fundament, auf das Sie bauen müssen. „Prüft aber alles“, schrieb Paulus, „und das Gute *behalte*“. (1. Thessalonicher 5,21). Alles große Denken beruht auf dem Denken genialer Denker – deren Haupt Gott ist.

Sobald Ihre Meinungen auf genialem Denken beruhen, dann leisten Sie auch selbst einen Beitrag zu diesem Prozess.

Ja, es liegt ein Element von *Originalität* in tiefgründigem Denken. Wenn Sie tief nachdenken, dann beschreiten Sie intellektuelles Gebiet, das niemand anderer genau auf diese Art beschreitet – und Sie gelangen zu einzigartigem, intellektuellem Eigentum, um es denen in Ihrer Umgebung anzubieten. Sie sind ein unvergleichbares Einzelwesen. Gott liebt die Vielfalt und es gibt einen Grund, warum jeder von uns so besonders ist – nicht einmal unter Sechslingen gibt es eine exakte Gleichheit. Für die Person, die das unglaubliche, menschliche Potential versteht, ist das eine kaum zu fassende, inspirierende Tatsache.

Tiefes Denken ist das, was etwas nährt, das unverwechselbar Sie sind. Es nährt auch die Persönlichkeit, die Talente und den Charakter, die Gott in Ihnen entwickelt.

Kultivieren Sie die Zurückgezogenheit

Das führt uns zu einem anderen unentbehrlichen Hilfsmittel für den Denker: *Zurückgezogenheit*.

„Zurückgezogenheit produziert ein Hochgefühl des Bewusstseins, das Bewusstsein unseres Innersten, was immer das auch sein mag. Das Resultat lässt auch niemals auf sich warten“, schrieb Dimnet. „Trinken Sie eines Morgens starken Kaffee, um wach zu bleiben, legen Sie sich aber nicht ins Bett, sondern für zwei oder drei Stunden auf eine Couch und versuchen Sie ihre Probleme zu vereinfachen, und weiter zu vereinfachen ...“

Wie viel Zeit widmen Sie jeden Tag einer persönlichen, stillen Besinnung? Die meisten Menschen würden über diese Frage

lachen. Aber wenn wir Ablenkungen ausschalten, werden wir etwas Zeit kaufen (Epheser 5,16), welche dann einem zurückgezogenen Denken gewidmet werden kann. „Wie können wir Zurückgezogenheit erlangen, wenn unser Pfad mit einer Vielfalt von Unerwünschtem übersät ist?“ fragte Dimnet. Es gibt keine Antwort zu dieser Frage, wenn wir die Zurückgezogenheit nicht wirklich anstreben“ (ibid.).

Ja, wir müssen das Alleinsein begehren.

König David tat es (Psalmen 63,2; 119,148), Jesus Christus ebenso (Markus 1,35; Matthäus 14,23).

Ein Leben in Verehrung des wahren Gottes sollte tägliches, persönliches Gebet einschließen – Zeit in Zurückgezogenheit, in Kommunikation mit Gott, was einen gewissen Grad der Selbstbeobachtung erfordert. Tägliches Beten in Zurückgezogenheit ist eine große Unterstützung für tieferes Denken – nicht nur wegen des unschätzbaren Kontakts mit dem Schöpfer, den es bringt, sondern auch, weil es die Gewohnheit eines fokussierten, zweckmäßigen Denkens auf ein Ziel bewirkt.

Der Pädagoge und Theologe Herbert W. Armstrong empfahl, etwa eine Stunde am Tage zu beten. Säkulare Quellen behaupten, dass selbst 20 Minuten stiller, täglicher Besinnung, viel dazu beiträgt, die geistige Gesundheit eines Menschen zu verbessern.

Die Bibel ist voll mit Anweisungen, *über das, was Sie tun, nachzudenken, sich selbst regelmäßig zu beurteilen*. Zum Beispiel, Haggai 1,5 sagt: „Nun, so spricht der Herr Zebaoth: Achtet doch darauf, *wie es euch geht*“. Analysieren Sie Ihr Leben. Denken Sie darüber nach, was gelingt und was nicht gelingt. Involvierem Sie Gott in diesem Prozess und Sie können sich eine Menge Probleme ersparen – und vertiefen Sie ihr Denken in diesem Prozess.

Gottes Gedanken

Gott ist der Inbegriff vollendeten Denkens, von Tiefe, Substanz, stiller Meditation, von Allem, was im Gegensatz zu unserer Oberflächlichkeit steht. „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken“ (Jesaja 55,8-9).

Doch die wundervolle Wahrheit ist, dass dieser große Abgrund nicht fortbestehen muss. Ja, Gottes Gedanken sind viel höher als unsere – aber wir können danach streben, Seine Ebene zu erreichen. Und mit der Hilfe von Gottes Heiligem Geist kann es uns gelingen – nicht nur in kleinem Umfang. „... wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, *auch die Tiefen der Gottheit*“ (1. Korinther 2,9-10).

Das ist, wonach wir streben: Gottes Gedanken. Wenn wir davon sprechen, tiefe Denker zu werden, dann sprechen wir von einem Vermischen unserer Gedanken mit Gottes Gedanken und einem Angleichen an Seine Gedanken. Es gibt kein Denken, das tiefer als das ist.

Beachten Sie: Gott kann Ihren Sinn in großem Ausmaß beeinflussen, dass Sie zu tiefem Denken fähig sind. Wenn Sie ein oberflächlicher Denker sind, dann werden Sie allemal nur fähig sein, ein oberflächliches Verständnis von den Tiefen der Gottheit zu haben.

Umso tiefer Ihr Denken ist, umso schärfer Ihr Denken ist, und umso mehr Sie Ihren Geist beschäftigen und herausfordern, desto tiefer kann ihr Verständnis sein. ■



The image shows a preview of a newsletter article. On the left, there is a thumbnail with a photo of Vladimir Putin and the headline "Wladimir Putin: Freund oder Feind?". Below the photo, there is a short introductory paragraph and a red button that says "Lesen Sie den Rest des Artikels". On the right, the newsletter's branding is visible, including the title "Posaune Newsletter" in large red letters and a call to action: "Bleiben Sie informiert und melden Sie sich für unseren Newsletter an."